

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1932**

32 (8.2.1932) Sport und Spiel

# Sport und Spiel

## Fußball

Kußheim — Wuppertal 2:3 (2:2)

Am Sonntag fanden sich obige Mannschaften in Kußheim zu einem Freundschaftsspiel gegenüber. Kußheim ging schon in den ersten acht Minuten in Führung. Bei Fußball stand das Spiel 2:2. Durch eine Unachtsamkeit des Schiedsrichters (unberechtigter Einwurf) gelang es Wuppertal, ein weiteres Tor zu erzielen. Dem Spielverlauf nach hätte Kußheim mit 2 Toren unterlegen gewinnen müssen. Die Gäste erlitten zwei Einwurfsfehler. Der Schiedsrichter konnte nicht ganz befriedigend Kußheim in den Reihen spielen ein wichtiges Wort mitteilen.

Wuppertal I. — Fochheim I. 1:3

Ein hohes Treffen war diesem Treffen beschieden. Trotzdem konnte Kußheim heute keinesfalls bezwungen. Der Sturm war wohl die beste Klasse und dies ist sich besonders der Pünktlichkeit nach der Waise hervor. Wuppertal teilte auf allen Plätzen überaus, konnte aber die hohe Wuppertal, welche aus einem unermüdlichen Eifer und einer guten Zusammenarbeit des Gegners erzielt wurde, nicht mehr als 4 Tore entgegenlegen. Die zweiten Mannschaften trennten sich mit einem 3:2-Eieg für Wuppertal.

Wuppertal I. — Fochheim I. 3:3

Um allen Freizeidungen vorzubeugen, die besagen, daß Anielingen, das heißt der A.Z. Anielingen nicht mehr Mitglied des Arbeiterturn- und Sportbundes Deutschlands ist, sei diese Bekanntgabe, welche in Eigenheim bekanntgegeben. Das Endebedeutet nicht beiden Parteien ein sehr gutes Ergebnis in Bezug der Spielstärke aus. Wenn sich auch die zweiten Mannschaften mit einem unentschiedenen Resultat von 1:1 trennten, so darf festgehalten werden, daß man den kommenden Serienpielen mit Spannung entgegenzusehen kann.

Wuppertal I. — Fochheim I. 2:3

Ein annehmbareres Spiel gelang diese Mannschaften. Neben 60 Min. hatte Wuppertal mehr vom Treffen. Es lag auch zweimal in Führung. Erst in der letzten Minute konnte Wuppertal wieder den Siegestreffer anbringen.

Wuppertal I. — Grünwinkel I. 6:4

Eine nicht allzu glückliche Zufallszahl war Zeuge dieses Treffens. Wenn auch Grünwinkel nicht mit seiner stärksten Vertretung erschienen war, so war dennoch ein Spiel zu sehen, welches überaus für den Arbeiterturn- und Sportbund. Doch auch die Konkurrenz der Torschützen von großem Format aufzuweisen haben, beweist der Umstand, daß Grünwinkel sechs Schußnahmen, trotz hervorragender Abwehrarbeit, vier Tore passieren lassen mußte.

Wuppertal I. — Grünwinkel I. 3:4

Trotz der schlechten Witterungsverhältnisse wurde ein annehmbareres Spiel gespielt. Nach 20 Minuten Spielstand führte der Wuppertal mit 3:0. Nach dem Wechsel ließen die Mannschaften von Grünwinkel sich nicht mehr durchfallen und ließen bis zum Schluß einen 4:3-Eieg für sich. Die zweiten Mannschaften trennten sich mit einem 4:1-Ergebnis zu Gunsten von Wuppertal.

Wuppertal I. — Fochheim I. 2:4

Parlando scheint dem Ergebnis nicht im Kommen zu sein, denn es wird viel Bedenken in Beinahe einen Sieg zu erringen. Zweite Mannschaften 4:2 für Wuppertal.

Wuppertal I. — Grünwinkel I. 2:2

Das Resultat beweist, daß Unterrombach über gutes spielerisches Können verfügt. Mit dem gleichen Ergebnis trennten sich auch die zweiten Mannschaften. Wuppertal die Jugend von Unterrombach mit 2:0 Toren erfolgreich sein konnte.

Wuppertal I. — Grünwinkel I. 3:3

Vor Beginn der kommenden Serienpielen fanden sich die Rabobaner eine gegenüber. Nach einander, freilichem Weisung) enbte die Begegnung unentschieden.

Wuppertal I. — Wuppertal I. 5:3

Der bestellte Schiedsrichter erschien nicht. Grünwinkel hatte etwas mehr Spiel und blieb verdienter Sieger. Die zweite Mannschaften spielten 3:5 für Wuppertal. Mehr Ruhe wäre bei beiden Spielen notwendig gewesen.

Wuppertal I. — Grünwinkel I. 4:6 (3:1)

Die Funktionäre nahmen ihre Bestätigung aus den Reihen der Schiedsrichter und wurden auch heute erfolgreich. Schon nach einigen Spielminuten wurde eine Rechtskränkung um 1. Tor für die Funktionäre verurteilt. Wuppertal setzte bis zur Waise 3 Treffer ein. Nach dem Wechsel waren die Funktionäre leicht überlegen und schraubten die Waise langsam aber sicher zu ihren Gunsten hinauf.

Wuppertal I. — Grünwinkel I. 2:1 (0:1)

Die Einfachheit, mit welcher die Mannschaften den Fußball traten, die gegenwärtige Laune und nicht zuletzt der gute Wille, der alleseitig vorhanden war, lösten hohe Begeisterung aus. Die der schlagkräftigen Waise waren allzu große Anforderungen an die Spieler gestellt, so waren sicher deren Bemühungen noch ausbreitender gewesen. Grünwinkel führte bis zum Wechsel mit 1:0. Nach der Waise wurde es unentschieden auf seinen Toren aus. Kurz hinter dem Wechsel kam Wuppertal zu 2 Toren und blieb dadurch beim ersten Spiel schon Sieger.

Wuppertal I. — Grünwinkel I. 4:3 (2:2)

Der aufgeweckte Boden ließ kein einwandfreies Spiel zu, dennoch waren beide Mannschaften befreit, ihr Bestes zu geben. Wuppertal, der Abwehrspieler, mußte eine Niederlage hinnehmen, die ihm Unrecht war, mit aller Mühe gelang es, die Mannschaften die heute geübte Form beibehalten, bzw. noch verbessern können. Die zweiten Mannschaften gingen mit einem 8:4-Eieg für Wuppertal auseinander.

Wuppertal I. — Grünwinkel I. 1:6

Wuppertal hatte heute eine Begegnung, die als eine der schwersten in der Geschichte der Fußballwelt vor sich zog, als es um den Titel der Weltmeisterschaft ging. Infolge dessen, welche Leistungen sie heute zeigen, müssen wir erklären, daß die Mannschaften, die heute spielen, nicht nur die besten, sondern auch die besten der Welt sind. Die Mannschaften, die heute spielen, sind die besten der Welt. Die Mannschaften, die heute spielen, sind die besten der Welt. Die Mannschaften, die heute spielen, sind die besten der Welt.

Wuppertal I. — Grünwinkel I. 6:2

Man konnte bei Wuppertal in letzter Zeit festgestellte Training feststellen. Beide Mannschaften zeigen ein schönes Spiel und wenn die Wuppertal immer solche Spiele liefert, wird auch die Wuppertal in den kommenden Serienpielen den Erwartungen der Arbeiterturner gerne entsprechen. Der Schiedsrichter leistete zufriedenstellend.

## Handball

Eine Meisterschaftsbegegnung gab es in Wuppertal. Dort mußte La. 2:2, die jetzt schon einige Male gegen starke Gegner Weg hatten, eine Niederlage vor nicht weniger als 7:2 einstecken. Unter Berücksichtigung der beiderseitigen Gefühlsregungen ist das Resultat für die Wuppertal allerdings etwas hoch ausgefallen, denn im Handspiel standen diese Wuppertal Gegner nicht nach. Dagegen kam der Wuppertaler Sturm nach dem Wechsel ins richtige Kostüm, und schon ein Tor nach dem anderen, ohne daß die sonst gute Wuppertaler Deckung etwas daran ändern konnte. Das Endresultat hieß das Ergebnis 2:2. Zweite Mannschaften 2:0 für Wuppertal.

Wuppertal hat gestern im Rahmen seiner Privatspiele die ersten beiden Mannschaften gegen die ersten Mannschaften der Wuppertaler Mannschaften gespielt. Die ersten Mannschaften der Wuppertaler Mannschaften spielten 2:0 für Wuppertal. Die zweiten Mannschaften der Wuppertaler Mannschaften spielten 2:0 für Wuppertal.

Wuppertal hat heute ein Spiel mit dem Wuppertaler Wuppertal gespielt, dabei aber reichlich Pech gehabt. Wuppertal hatte das Spiel trotz der vielen Ausnahmen in der Hand und gewann 1:7, nachdem die Wuppertaler Wuppertal durch ein 1:3 übergeleitet war. Es wäre natürlich sehr zu wünschen, wenn Wuppertal gegen einen so starken Gegner das entsprechende Verhältnis schließen kann.

## Es lebe die Einheitsfront!

Der Vorsitzende des russischen Schachverbandes, S. S. Lemmann, ist Mitarbeiter an der tschechischen Schachzeitung „Stalja Sachmatika“!

Seit Monaten bringt die deutsche bürgerliche Sportpresse Meldungen über aufstehende Verhandlungen zwischen dem bolschewistischen russischen und dem tschechischen tschechischen Sportler wegen Austragung eines Länderfußballwettkampfs. Die Richtigkeit dieser Meldungen wird bestätigt durch das beharrliche Schweigen der kommunistischen Presse — die sonst sehr schnell mit Entgegnungen da ist — und dadurch, daß der letzten Sitzung der bürgerlichen Fußball-



internationale („SSM“) tatsächlich ein Antrag um Genehmigung dieses Spieles vorlag. Die „SSM“ hat den Ruf einen Kard gegeben und das Spiel nicht genehmigt.

Die bolschewistisch-tschechische Sporteinheitsfront liegt im Staatsinteresse beider Länderregierungen, die gut zusammenarbeiten. Beide Sportlager unterstützen ihrer Staatsregierung und sind deren Werkzeuge.

Im russischen Staatsinteresse liegt auch der dauernde Sportverkehr der Russen mit den bürgerlichen Ländern.

Am Gegenlat zur bolschewistisch-tschechischen Sportfront Ausland-Italien führt der mit Vize, Vize und Betrug geführte Kampf des kommunistischen Sportinternationale (Moskau) angeführten deutschen kommunistischen Sportverbandes gegen die Verbände der Zentralkommission für Arbeiterturn- und Sportbewegung. Warum? Weil diese tschechischen Sports- und Kulturverbände den Kommunisten das stärkste Hindernis für die Gemeinschaft mit den Tschechen sind.

Die deutsche kommunistisch-tschechische Einheitsfront unter Beteiligung des kommunistischen Sportverbandes hatten wir schon. Das war bei den kommunistisch-nationalsozialistischen Volksbegehren in Preußen, Braunschweig und Sachsen.

Wuppertal war mit Grünwinkel gewandt. Das Treffen ging unentschieden 2:2 aus. In den ersten 30 Minuten waren die Gäste überlegen und gaben Wuppertal mit 0:2 das Nachsehen. Nach Seitenwechsel drehte jedoch die Einheitsfront mächtig auf und ließen den Gegner nicht mehr zu Wort kommen. Nur mit Mühe konnte Grünwinkel in dieser Periode um eine Niederlage herumkommen.

Zweite Mannschaften 4:1 für Wuppertal. Wuppertal I. — Grünwinkel I. 14:3 (6:2). Zweite Mannschaft, 11:3.

## Karneval im Sport

Auf dem Turnplatz der Freien Turnerschaft Karlsruhe ging ein großes internationales Spiel vom Stapel. Aus dem dunkelsten Afrika waren Jetha-Sengalener eingetroffen, die ihre weite Reise über Land und Meer ausschließlich per Rad zurückgelegt hatten. Als Gegner waren Original spanische Tillergeris zur Stelle, die ein fabelhaftes Können bewiesen. Ihre Sauntweise war die körperliche Annuit, die die Sengalener einfach aus dem Konzept brachte. Das die Zuschauer sofort für die holden Gesichter Spaniens Partei ergreifen, braucht nicht besonders erwähnt zu werden. Schließlich war auch der Schiedsrichter eine Glimmnummer, denn er stellte sich als Marsbedienter vor und überließ vermög seines Fernrohrs nicht den geringsten Fehler. Es wäre zu erwägen, ob nicht auch bei den sonstigen Spielen die Wuppertal mit solchen Fernrohren ausgestattet werden sollten. Das Spiel selbst nahm einen hochinteressanten Verlauf. Die Wuppertal als die körperlich hausbacken überlegene Mannschaft hielten sich bei ihren Angriffen zurück und die Wuppertal ein, und hielten auf diese Art und Weise wohl an die hundert Tore geschossen, wenn der Wuppertal im letzten Moment immer wieder die Entscheidungsmacht an sich zog. Dank ihrer feinen und strahlenden Spielweise siegen schließlich die Tillergeris knapp 3:2.

## DI. kneift

Druck erzeugt Gegendruck. So auch die am 26. Januar in Weingarten stattgefundene Gründungsversammlung, eines sogenannten unpolitischen Turnvereins, die dazu führte, daß das Arbeiter-Sportturnverein Weingarten seine Mitglieder und die übrige Einwohnerschaft zu einer öffentlichen Sportler-Kundgebung auf Dienstag, den 2. Februar, abends 8 Uhr, in die Röhren-Halle aufzurufen hatte mit dem Thema: „Der unpolitische Turnverein Weingarten und den übrigen bürgerlichen Sportvereinen ins Stammbuch.“ Referent Gen. Wuppertal.

Die Vorgeschiede, die bei dieser öffentlichen Kundgebung führte, ist ja bereits in der Nr. 26 des Wuppertal erschienen. In dieser Kundgebung waren auch die Veranstalter der Gründungsversammlung, die „unpolitischen Turnvereine“ in Weingarten, die Herren Wuppertal, Wuppertal und Wuppertal von Karlsruhe Turnverein, Wuppertal und durch die Wuppertal eingeladen, um sich mit dem Genossen Wuppertal über die Gegenstände Wuppertal, Wuppertal und Wuppertal in Weingarten, die Herren Wuppertal, Wuppertal und Wuppertal in Weingarten sowie die Versammlungsbesucher haben die Rechnung ohne die Vertreter des Karlsruher Turnvereins, der Deutschen Turnerschaft, gemacht. Nachdem die Spielzeuge der Freien Turnerschaft Weingarten die Kundgebung mit dem fast geistlichen Bundesmarsch eingeleitet und der Arbeiter-Sportturnverein „Wuppertal“ den Chor „Empor zum Licht“ auf sich gelassen hatten, konnte Gen. Wuppertal die Versammlung eröffnen. Wuppertal der nicht erschienenen Vertreter des Karlsruher Turnvereins verlas er folgenden Brief, der an den Turnverein Weingarten ergangen ist:

Karlsruher Turnverein Weingarten, den 2. Febr. 1932. Sehr geehrte Herren!

Für die freundliche Einladung vom 2. 2. zu der am 2. 2. in Weingarten stattgefundene Gründungsversammlung, die ich sehr dankbar annehme, danke ich verbindlich. Da uns, wie Ihnen bekannt sein dürfte, Auffassungen grundsätzlicher Art trennen, verpöche ich mir von einem solchen Begegnung fernzubleiben.

Ich mache deshalb, wie auch die übrigen Herren des Karlsruher Turnvereins, von Ihrer Einladung keinen Gebrauch. Mit Gut Heil Gruß.

Gen. Wuppertal.

Trotz alledem schämen sich die „Rot-Sportler“ nicht, unter den Mitteilern der 3.K. Verbände für sogenannte „Landeseinheitsfrontkongresse“ und für einen „Reichseinheitskongress“ am 28. Februar in Berlin treten zu geben. Das alles sind Betrugsmanöver, mit denen sie die tschechischen — die Kommunisten sagen: reformistischen — Organisationen zerstören wollen.

Die Leitung des kommunistischen Sportverbandes und das Berliner Sekretariat der kommunistischen Sportinternationale haben diese Feststellung, die schon vor Wochen in der tschechischen Presse noch deutlicher als hier gemacht wurde, nicht widerlegt. Sie waren nicht einmal in der Lage, überhaupt zu ihr Stellung zu nehmen. Sie versuchen, die klare Feststellung zu umgehen, weil sie sich einfach nicht widerlegen läßt. Außer der List, Lüge und dem Betrug haben sie sich die Feigheit zum Bundesgenossen gewählt. Auch in dieser Beziehung passen sie zu den Tschechen, wie ein Ei zum anderen.

## Es kommt immer schlimmer

Rot-Sport-Führer laufen mit Nazis — Wer dagegen ist, fliegt raus

SSD. Für die moralische Verfassung im kommunistischen Sportverband — wenn man dort überhaupt noch von Moral in Reichsausschussfragen reden kann — sind von den vielen Widersprüchen, die bekannt wurden, die Verhältnisse in Hamburg und Umgebung besonders kennzeichnend. Dort haben Kommunisten, die leitende Vereinsfunktionäre im kommunistischen Sportverband waren, aus eigenen Erfahrungen über diesen Verband ein gründliches Urteil von außerordentlicher Bedeutung gefaßt. Dem liegt zu Grunde, daß die vier Gründer des kommunistischen Sportvereins „Roter Stern“ in Geesthacht bei Hamburg A. und B. Zieh, Tunge und Ahrens vom kommunistischen Sportverband ausgeschlossen wurden, weil sie Mitglieder der SPD-Opposition geworden waren. Dagegen haben sie bei der Reichsleitung des kommunistischen Sportverbandes, gestützt auf den von ihr bei gewissen Anlässen betonten „überparteilichen Charakter“ des Verbandes, Berufung eingelegt, die nach den Gelehen der „proletarischen Demokratie“ mit Schreiben vom 12. Dezember 1931 ohne Angabe von Gründen abgelehnt wurde. Daraufhin haben die Vier dem kommunistischen Sportverband ein Schreiben gestellt, in dem sie u. a. folgende Feststellungen machten:

„Wir bestehen unsere vereinschädigenden Arbeiten, worin? Wir sind die Gründer des „Roter Stern“ und haben bis zum letzten Tag dafür gearbeitet, um eure Prominenten mit den Nazis heranzuführen oder andere Schmeicheleien machen.“

Unter einseitigen Verbrechen besteht darin, daß wir durch die diktatorischen Maßnahmen von Klamm und Schubert gezwungen wurden, Mitglied der kommunistischen Opposition zu werden.“

„Also wegen Zugehörigkeit zur kommunistischen Opposition sind wir vier ausgeschlossen worden. Damit ist euer Schwindel, daß die rote Sportorganisation eine überparteiliche Organisation ist, wieder einmal festgelegt. Ihr seid ebenso überparteilich wie die rote Hilfe, NSD, KPD und andere Organisationen.“

Arbeiter-Sportler, das ist also nach eigenen Urteilen von Kommunisten die „überparteiliche“ Organisation, die gerade jetzt von euch wieder herbe verlangt, mit ihr eine „Einheitsfront“ zu bilden. Nur Leute überparteilich können auf diesen Reim kriechen.“

genen stattfindenden Sportlerversammlung, danke ich verbindlich. Da uns, wie Ihnen bekannt sein dürfte, Auffassungen grundsätzlicher Art trennen, verpöche ich mir von einem solchen Begegnung fernzubleiben.

Ich mache deshalb, wie auch die übrigen Herren des Karlsruher Turnvereins, von Ihrer Einladung keinen Gebrauch. Mit Gut Heil Gruß.

Gen. Wuppertal.

Gen. Wuppertal.